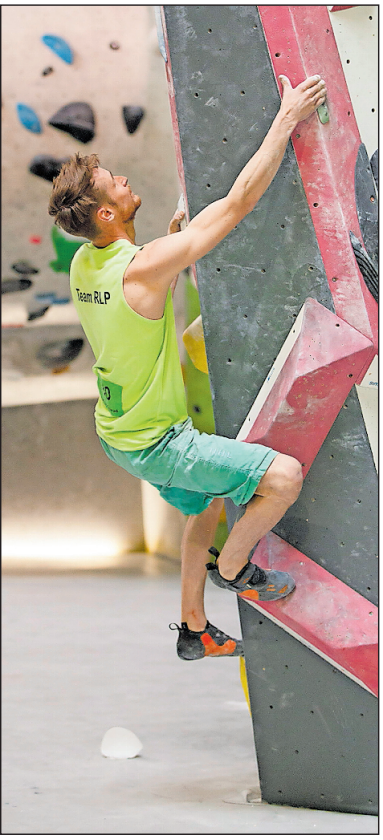
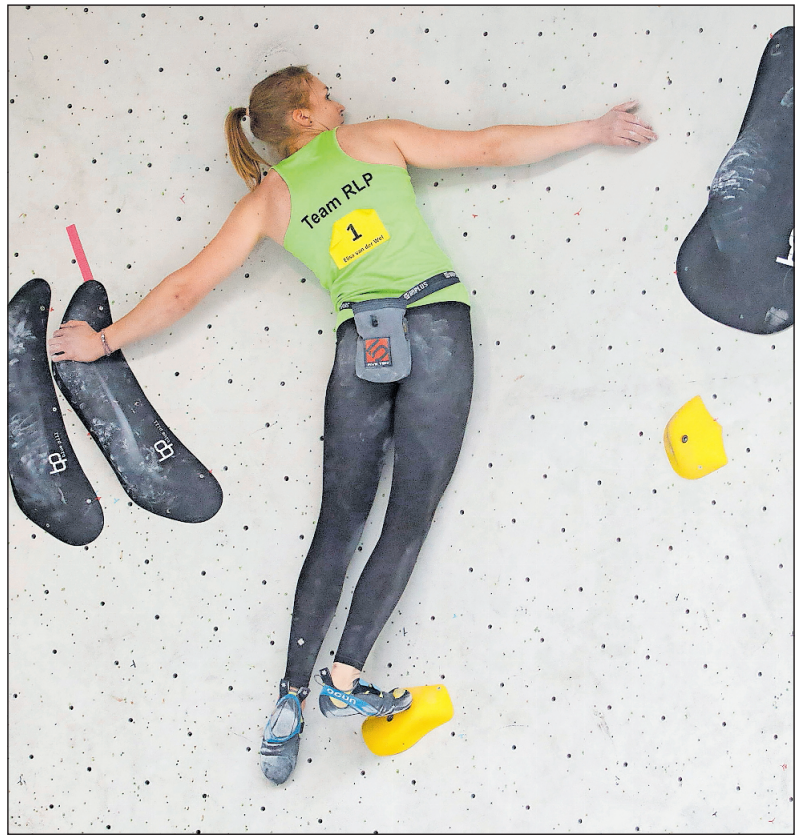
Ein Gefühl von Freiheit

KLETTERN: Drei Podiumsplätze bei 31 Startern: Die Landesmeisterschaften im Bouldern in Kaiserslautern waren für die Zweibrücker Alpenvereins-Sektion ein dicker Erfolg. Besonders für Siegerin Lucie Molitor, die damit ihre Wettkampf-Durststrecke überwunden hat.



Vizemeister: Mathias Conrad, hier beim Training vor dem Wettkampf im RockTown. FOTO: VIEW - DIE AGENTUR



Hatte auf mehr gehofft: Elisa van der Wel schaffte zwei der vier Finalboulder, darunter diesen ersten, bei dem es auf guten Gleichgewichtssinn ankam. Damit wurde die Landesmeisterin von 2019 diesmal Dritte. FOTO: VIEW

Glücklich über das gelungene zweite Top: die neue Landesmeisterin Lucie Molitor. FOTO: VIEW

VON SUSANNE SCHÜTZ

KAISERSLAUTERN. „Wenn ich klettere, dann komme ich in einen Flow hinein. Iich liebe das Gefühl, den Körper kontrollieren zu können und gleichzeitig frei zu sein“, erklärt Lucie Molitor ihre Liebe zum Sport, die mit zehn Jahren in Zweibrücken geweckt wurde: Ihr Vater hatte damals einen Gutschein fürs Camp4 bekommen und die Tochter gleich mitgebracht. Fortan blieb sie beim Klettern und dem DAV Zweibrücken, obwohl sie ursprünglich aus Elversberg kommt, in St. Ingbert wohnt und inzwischen in Saarbrücken Soziale Arbeit studiert.

Auf der Wettkampfbühne war sie jedoch zuletzt länger nicht zu sehen gewesen. Sie hatte sich 2019 bei den Landesmeisterschaften nicht fürs Finale qualifizieren können, da sie wegen des gleichzeitig anstehenden Abiturs nur wenig Zeit ins Training gesteckt hatte. Jetzt ist die 20-Jährige aber wieder voll da.

„Am meisten liegen mir Leisten, kleine Griffe und alles, was Kraft und Technik erfordert“, sagt die Studentin, die mittlerweile sogar einarmige Klimmzüge beherrscht. Die vier Finalboulder bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im Kaiserslauterer RockTown, geschraubt von Hallenbetreiber Luke Brady, der auch auf bei Worldcups als Routenbauer gefragt ist, hat sie am Samstag mühelos „geflasht“, also im allerersten Versuch bezwungen, ohne die zugestandene Wettkampfzeit von fünf Minuten pro Boulder-Problem ausschöpfen zu müssen. Ihr Favorit: der sehr kraftintensive letzte Boulder, den sie auch dank eines Knieklemmers als Einzige bezwang. Es ist Lucie Molitors erster Landestitel im Bouldern, 2018 war sie bereits Rheinland-Pfalz-Meisterin im Seilklettern (Lead).

Die Qualifikation indes war ihr noch etwas schwer gefallen, mit drei Tops war sie lediglich Dritte. „Ich bin immer nervös, vor allem am Anfang, später legt sich das“, erklärt sie die Coolness, mit der sie am Ende gewann und ihre Sektionskollegin Elisa van der Wel, die in der Quali noch vor ihr lag, auf den dritten Platz verwies.

Der verflixte zweite Boulder

„Lucie ist stark“, wusste die 23-Jährige schon vor dem Wettkampf um die große interne Konkurrenz. Van der Wel trat in Kaiserslautern als amtierende Landesmeisterin an – und mit der Erfahrung zweier Boulder-Weltcups, bei denen sie 2019 mitmischen durfte. „Das war schon cool, auf der Weltebene zu starten“, blickt sie zurück auf ihr bisher bestes Kletterjahr, in dem sie auch Fünfte der deutschen Meisterschaften geworden war.

Corona hat dann einiges ausgebremst, wobei sie froh war, dass sie als Kaderathletin auch im Lockdown an die Hallenwände durfte. Und sie probierte etwas ganz Neues aus: Im Oktober 2020 war Elisa van der Wel in der Fernsehshow „Ninja Warrior“ dabei, „einfach aus Spaß, ich wollte das einmal ausprobieren. Aber ich habe nicht extra dafür trainiert und belasse es auch bei dem einen Mal“, sagt die 23-Jährige, die Sprünge und dynamische Züge zu ihren Stärken zählt.

In Kaiserslautern nun kam die hoch motivierte Bexbacherin, die in Landau Sportwissenschaft fürs Förderschullehramt studiert, jedoch mit dem kleingriffigen zweiten Finalboulder nicht so gut zurecht: Mit einer Hand erreichte sie zwar den Topgriff, konnte sich aber nicht halten. „Das kann immer mal passieren und spornt auf jeden Fall fürs Trainieren an“, sagt sie über den verpassten Sieg. Für die westdeutschen Meisterschaften im Mai will sie nun vermehrt ihre Körperspannung und Fingerkraft verbessern.

Wie Lucie Molitor trainiert Elisa van der Wel das Bouldern vor allem in Bexbach, im Boulder Olymp von Mathias Conrad, der auch Trainer der beiden Sportlerinnen ist, im Klettern natürlich auch im Camp4. Seit Anfang März gibt es zudem erstmals eine hauptamtliche Kletter-Landestrainerin in Rheinland-Pfalz, die frühere Spitzenkletterin Monika Retschy. „Sie ist sehr erfahren und kann sich gut in uns einfühlen“, sagt Lucie Molitor über die Ehefrau des ebenfalls für den DAV Zweibrücken startenden Kletterer Dominik Retschy (früher Leinenbach), der in Kaiserslautern auf den achten Platz kam.

Ein alter Hase

Mathias Conrad wiederum wurde mit stolzen 31 Jahren in der schwer geschraubten Finalrunde mit nur einem Top und drei Zwischenwertungen Vizemeister. „Es ist schön, dass ich den Jungen noch was zeigen und ein bisschen Angst machen kann“, scherzte er.

Und das, obwohl er in den Tagen vor dem Wettkampf mehr mit der ihm durchs Saarland-Modell erlaubten Öffnung seiner Halle in Bexbach als mit Training beschäftigt war: „Mir platzt der Kopf, aber es läuft sehr gut.“ Angesichts der coronabedingt langen wettkampflosen Zeit seien „alle froh, dass wir überhaupt was machen dürfen“.